

WIFO

In Auftrag gegeben von:

HANDELS VERBAND

Konjunkturreport Einzelhandel

Jürgen Bierbaumer, Sandra Bilek-Steindl

Wissenschaftliche Assistenz: Martina Einsiedl

November 2026

Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

WIFO

In Auftrag gegeben von:

HANDELS VERBAND

Konjunkturreport Einzelhandel

Jürgen Bierbaumer, Sandra Bilek-Steindl

November 2026

Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung
Im Auftrag des Handelsverbandes Österreich

Wissenschaftliche Assistenz: Martina Einsiedl

Der Konjunkturreport Einzelhandel stellt einmal pro Quartal wesentliche Konjunkturinformationen für den Einzelhandel bzw. Handel insgesamt zusammen. Eine laufende Konjunkturbeobachtung und -berichterstattung ist von hoher Relevanz, um den Handelsbetrieben sowie der interessierten Öffentlichkeit aktuelle Daten und Analysen liefern zu können. Der aktuelle Bericht zeigt, dass sich die konjunkturelle Erholung trotz der hohen Energiepreise fortsetzt. Die Umsatzentwicklung im heimischen Einzelhandel (ohne Kfz-Handel) fiel nach vorläufigen Daten kalenderbereinigt im September 2026 jedoch schwach aus. Auch Befragungsdaten sowohl auf Seiten der Einzelhändler:innen als auch der Konsument:innen blieben gedämpft, wenngleich sich die Lageeinschätzungen der Händler:innen leicht gebessert haben. Die Inflation lag im Oktober 2026 vorläufig bei 3,6%, wobei vor allem der Dienstleistungsbereich und die Energiepreise preistreibend wirkten.

2026/1/S/WIFO-Projektnummer: 25137

© 2026 Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

Medieninhaber (Verleger), Hersteller: Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung
1030 Wien, Arsenal, Objekt 20 • Tel. (43 1) 798 26 01 0 • https://www.wifo.ac.at • Verlags- und Herstellungsort: Wien

Kostenloser Download: https://www.wifo.ac.at/publication/pid/73546111

Auftraggeber Handelsverband Österreich

Ansprechpersonen: Rainer Will, Gerald Kühberger, Manuel Friedl

Der Konjunkturreport Einzelhandel wird vom Handelsverband kostenfrei an seine Mitglieder verteilt.

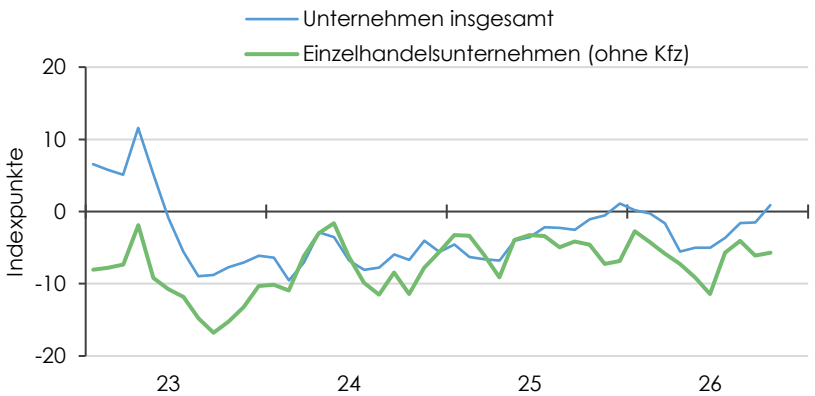
Über den Handelsverband Österreich

Der Handelsverband – Sprecher und Partner des Handels – ist seit 1921 als freie Interessenvertretung und Innovationsplattform aktiv, um seine rund 4.000 Mitglieder im Umfeld der sich verändernden Marktherausforderungen bestmöglich zu begleiten. Neben seinen Mitgliedern, die in Österreich einen Jahresumsatz von mehr als 65 Mrd. € erzielen und gemeinsam rund 80% des Marktes abdecken, sind dem Handelsverband zahlreiche Unternehmen diverser Spezialisierungen als Partner assoziiert. Die HV Online-Plattform KMU RETAIL bietet allen österreichischen Handelsunternehmen Know-how, Handelsdaten und Rechtssicherheit. Die offene Plattform "Artificial Intelligence for Retail" (AI4R) unterstützt heimische Händler und Tech-Anbieter bei der Planung und Umsetzung komplexer KI- bzw. Robotik-Anwendungen. Mit dem Gütesiegel Trustmark Austria setzt der Handelsverband Standards und fördert das Qualitätsbewusstsein und Vertrauen der Konsument:innen zum Online-Handel.

Umsätze und Erwartungen im Einzelhandel verhalten, Lagebeurteilungen verbessert

- Trotz der hohen Energiepreise setzte sich die Konjunkturerholung fort. Gemäß der WIFO-Schnellschätzung stieg das BIP im III. Quartal 2026 um 0,2% im Vergleich zum Vorquartal (real, saison- und kalenderbereinigt). Die Konsumnachfrage der privaten Haushalte verlief jedoch träge, gemäß dem Wöchentlichen WIFO-Wirtschaftsindex (WWWI) weisen die ersten drei Oktoberwochen auf einen leichten Rückgang hin.
- Die realen Umsätze im heimischen Einzelhandel (ohne Kfz) gingen nach vorläufigen Daten kalenderbereinigt im September 2026 um 0,5% gegenüber dem Vorjahr zurück (nominell +1,6%). Der Einzelhandel (ohne Kfz und Tankstellen) entwickelte sich weniger negativ (real –0,1%), da hier die hohen Preissteigerungen im Bereich der Tankstellen nicht berücksichtigt sind.
- Die Inflation blieb im Oktober 2026 bei 3,6%. Dienstleistungen und Energie wirkten erneut preistreibend, während von Nahrungsmitteln, Tabak, Alkohol und Industriegütern kaum Preisdruck ausging.
- Die Stimmung der heimischen Unternehmen hatte sich in den letzten Monaten auf niedrigem Niveau schrittweise verbessert. Der WIFO-Konjunkturklimaindex für die Gesamtwirtschaft wies erstmals seit Jahresbeginn einen leichten Überhang an optimistischen Einschätzungen aus.
- Im Einzelhandel beurteilten die Unternehmen die aktuelle Lage leicht besser gegenüber dem Vormonat, bei den Erwartungen für die kommenden Monate hatte sich die Stimmung hingegen etwas eingetrübt. Gegenüber Juli hatte sich im Gesamtindex für den Einzelhandel keine Änderung im Stimmungsbild eingestellt.
- Die Stimmung der heimischen Konsument:innen hatte sich zuletzt etwas eingetrübt. Vor allem wurden weniger Ausgaben für größere Anschaffungen geplant. Auch wurde für die kommenden Monate eine höhere Dynamik bei den Verkaufspreisen erwartet, verbessert hatte sich hingegen die Einschätzung zum Arbeitsplatzrisiko.
- In der aktuellen WIFO-Prognose von Oktober 2026 wird ein BIP-Wachstum von 0,9% für 2026 bzw. 1,3% für 2027 erwartet. Die privaten Konsumausgaben verlaufen dabei heuer wie auch im kommenden Jahr träge (2026: +0,4%; 2027: +0,5%).

WIFO-Konjunkturklimaindex



"Während sich in der Gesamtwirtschaft die Stimmung in den letzten Monaten aufhellte, blieb diese unter den Einzelhändler:innen verhalten. Die aktuelle Lage im Einzelhandel wurde dabei zuletzt besser."

Q: WIFO-Konjunkturtest. – Letzter dargestellter Wert Oktober 2026. – Saisonbereinigt.

Aktuelle wirtschaftliche Entwicklung

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

- Die Konjunkturerholung der heimischen Wirtschaft setzte sich fort. Gemäß der WIFO-Schnellschätzung stieg das reale BIP im III. Quartal 2026 saison- und kalenderbereinigt um 0,2% gegenüber dem Vorquartal (+0,6% gegenüber dem Vorjahr, Abbildung 1, Übersicht 1).
- Die Industrie (ÖNACE 2008, Abschnitte B bis E) entwickelte sich verhalten. Gegenüber dem Vorquartal stagnierte die Wertschöpfung (+0,1%). Der Bereich Handel, Verkehr, Beherbergung und Gastronomie entwickelte sich ebenfalls nur leicht positiv; die Wertschöpfung stieg um 0,2%. Die Entwicklung im Handel zeigte sich vor dem Hintergrund der verhaltenen Stimmung unter den Konsument:innen gedämpft. Spiegelbildlich verlief auch die Konsumnachfrage der privaten Haushalte schwach und stagnierte gegenüber dem Vorquartal. Gemäß dem WWWI expandierte der private Konsum gegenüber dem Vorjahr im August um 0,3% und im September um 1,6% (Abbildung 2, Übersicht 2). Die ersten drei Oktoberwochen weisen jedoch auf einen leichten Rückgang hin.

Umsatzentwicklung

- Auf Basis vorläufiger Daten nahmen die nominellen Einzelhandelsumsätze (ohne Kfz-Handel) im September 2026 kalenderbereinigt um 1,6% zu. Die anhaltend hohen Preissteigerungen im Bereich der Tankstellen belasten weiterhin die reale Entwicklung. Preisbereinigt gingen die Umsätze um 0,5% zurück. Im Einzelhandel ohne Kfz-Handel und Tankstellen fiel die Entwicklung real etwas besser aus, hier gingen die Umsätze real um 0,1% zurück.
- Die Entwicklung im Einzelhandel verlief bereits in den vergangenen Monaten gedämpft, im Durchschnitt Jänner/September stiegen die Umsätze um 2,2% nominell und 0,3% real, wobei die Entwicklung im Bereich der Nahrungs- und Genussmittel besser verlief als im Nichtnahrungsmittelbereich.
- Im September entwickelten sich beide Bereiche schwach. Kalenderbereinigt stiegen die nominellen Umsätze für Nahrungs- und Genussmittel um 0,4%, während jene im Nichtnahrungsmittelbereich um 0,9% zunahmen. Real bedeutete dies für erstere einen Anstieg um 0,1%, während zweitere um 0,1% zurückgingen (Übersicht 3, Übersicht 4).
- Im August 2026 verlief die reale Umsatzentwicklung im Bereich der Nichtnahrungsmittel leicht positiv (+0,2%), aber über die einzelnen Gruppen hinweg unterschiedlich. Während in den Gruppen sonstiger Einzelhandel mit Waren verschiedener Art (+6,1%) sowie im Versand- und Internet-Einzelhandel (+5,1%) merkliche Umsatzzuwächse verzeichnet wurden, gingen sie in der Gruppe Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten (–2,8%), Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien (–2,5%) sowie Einzelhandel mit Informations- und Kommunikationstechnikgeräten (–0,7%) zurück. Nominell wurden in der Gruppe Einzelhandel mit Verlagsprodukten, Sportausrüstungen, Spielwaren deutliche Umsatzein-

bußen verzeichnet (–5,6%), während in den anderen Bereichen der Geschäftsgang vergleichsweise besser verlief (Übersicht 3, Übersicht 4).

- In Deutschland gingen die realen, kalenderbereinigten Nettoumsätze im September im Vorjahresvergleich zurück (–2,4%). Insgesamt verlief die Entwicklung im Durchschnitt Jänner/September (+0,4%) leicht besser als in Österreich. Dies resultierte vor allem aus der stärkeren Umsatzentwicklung des Einzelhandels mit Nichtnahrungsmitteln im Vergleich zu Österreich, während der Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln schwächer verlief (Übersicht 3).

Verbraucherpreise

- Die Inflation (VPI) blieb im Oktober 2026 gemäß der Schnellschätzung von Statistik Austria[1]) bei 3,6%. Mit einem Preisanstieg von 4,1% zeigte sich der Dienstleistungsbereich als wichtigster Preistreiber. Die Energiepreise stiegen um 16,5%. Kaum Preisdruck kam hingegen von den den Industriegütern (+0,9%) und dem Teilindex Nahrungsmittel, Tabak und Alkohol (±0,0%).
- Die Energiepreise zogen bereits im September an (+15,1%). Damit zeigte sich auf Grund der hohen Treibstoffpreise im Bereich Verkehr der stärkste Preisanstieg (+10,0%). Überdurchschnittlich hohe Preissteigerungen gab es im September auch im Bereich Wohnen, Wasser, Energie sowie Versicherungs- und Finanzdienstleistungen (jeweils +4,2%), Bildung (+4,1%) sowie Gastronomie- und Beherbergungsdienstleistungen (+4,0%). Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke verteuerten sich nur um 0,4%, nachdem sie im August noch um 0,3% günstiger geworden waren. Billiger als vor einem Jahr waren die Preise in den Bereichen Information und Kommunikation (–0,3%) sowie Bekleidung und Schuhe (–1,4%, Übersicht 5).
- Gemäß HVPI lag die Inflation im Oktober bei 3,5% (Abbildung 3, links). Im Durchschnitt des Euro-Raumes lag die Inflation im Oktober bei 4,0%, wobei die Energiepreise um 20,8% gegenüber dem Vorjahr stiegen.

Beschäftigung und offene Stellen

- Im Einzelhandel (einschließlich Kfz, laut ÖNACE 2025)[2]) waren im September 2026 329.177 unselbständig aktiv Beschäftigte tätig. Im Vergleich zum Vorjahr war dies ein Rückgang um 0,5%. Damit setzte sich der rückläufige Trend seit Februar 2023 fort. In der Gesamtwirtschaft wurde zuletzt eine Stagnation beobachtet, davor jedoch leichte Zuwächse (Übersicht 6, Abbildung 4).
- Im Einzelhandel (einschließlich Kfz, laut ÖNACE 2025) ging der Bestand an unbesetzten Stellen im Oktober weiter zurück (–14,8% im Vergleich zum Vorjahr). Auch in der Gesamtwirt-

[1]) https://www.statistik.at/fileadmin/announcement/2026/11/20261104VPIFlashEstimateOktober2026.pdf.

[2]) Mit Jänner 2025 wurde auf die ÖNACE 2025 umgestellt, wobei der Einzelhandel nur noch einschließlich Kfz-Handel ausgewiesen wird. Um eine Vergleichsreihe zu erhalten, wurden die Werte für 2024 durch das Arbeitsmarktservice von ÖNACE 2008 auf ÖNACE 2025 umgeschlüsselt.

schaft gab es zuletzt erneut weniger offenen Stellen als im Vorjahr (–3,4%). Die Dynamik des Rückgangs beschleunigte sich im Oktober sowohl im Einzelhandel als auch in der Gesamtwirtschaft. Im Oktober 2026 konnten im Einzelhandel (einschließlich Kfz, laut ÖNACE 2025) 8.235 offene Stellen nicht zeitnah besetzt werden, in der Gesamtwirtschaft waren es 73.733 (Übersicht 6, Abbildung 5).

Insolvenzen

- Die Zahl der eröffneten Unternehmensinsolvenzen zeigte weiterhin ein hohes Niveau, auch wenn sich die Situation erneut leicht aufhellte. Im III. Quartal 2026 wurden insgesamt 915 Insolvenzen eröffnet, das waren um 7,6% weniger als im Jahr zuvor.
- Im Handel (nach ÖNACE 2025) wurden 166 Fälle verzeichnet (Übersicht 7), das entspricht 18,1% der gesamten Insolvenzen. Gemäß der Umstellung auf ÖNACE 2025 werden ab dem I. Quartal 2026 Reparaturdienstleistungen nicht mehr dem Bereich Handel, sondern der Erbringung von sonstigen Dienstleistungen zugeordnet, damit ist ein Vergleich mit dem Vorjahr nur wenig aussagekräftig.

Aktuelle Umfrageergebnisse, saisonbereinigt

Gesamtwirtschaft[3])

- Die Ergebnisse des WIFO-Konjunkturtests vom Oktober zeigten eine Fortsetzung der Verbesserung der unternehmerischen Konjunktureinschätzungen. Der WIFO-Konjunkturklimaindex notierte mit 0,9 Punkten (saisonbereinigt) 2,4 Punkte über dem Wert vom September (Abbildung 5, Übersicht 6). Dieser Anstieg zeigte sich über alle Sektoren hinweg, wobei dieser besonders kräftig in der Sachgütererzeugung ausfiel (+3,1 Punkte gegenüber dem Vormonat).
- Der Index der aktuellen Lagebeurteilungen der Gesamtwirtschaft stieg im Oktober an (+3,0 Punkte) und notierte mit 1,5 Punkten wieder im optimistischen Bereich. In der Sachgütererzeugung verbesserte sich der Lageindex um 3,3 Punkte, notierte aber mit –2,9 Punkten weiter im pessimistischen Bereich. Auch in der Bauwirtschaft wie auch bei den Dienstleistungen stieg der Lageindex an (+2,9 Punkte bzw. +3,1 Punkte).
- Auch der Index der unternehmerischen Erwartungen der Gesamtwirtschaft stieg im Oktober an (+1,7 Punkte), damit hielten sich im Saldo mit 0,2 Punkten optimistische und pessimistische Konjunkturerwartungen annähernd die Waage. In der Sachgütererzeugung stieg der Erwartungsindex um 3 Punkte an und notierte mit 1,7 Punkten erstmals seit April 2023 wieder im Bereich zuversichtlicher Konjunkturerwartungen. In der Bauwirtschaft zeigte sich ein leichter Anstieg des Index (+0,5 Punkte auf +10,7 Punkte), wobei die Erwartungen zur

[3]) Hölzl, W., Bierbaumer, J., Klien, M., & Kügler, A. (2026). Konjunktureinschätzungen werden zuversichtlicher: Ergebnisse des WIFO-Konjunkturtests vom Oktober 2026. *WIFO-Konjunkturtest*, (10). https://www.wifo.ac.at/publication/pid/73315268.

Bautätigkeit in den nächsten Monaten vorsichtig blieben. Bei den Dienstleistungen verbesserte sich der Erwartungsindex ebenfalls (+1,8 Punkte) und notierte bei –0,1 Punkten.

Einzelhandel (ohne Kfz)[3])

- Die Umfrageergebnisse im heimischen Einzelhandel wiesen im Aggregat in der Oktober-Befragung ein leicht verbessertes Ergebnis zum Vormonat aus. Der sektorale WIFO-Konjunkturklimaindex lag (saisonbereinigt) bei –5,7 Punkten (+0,4 Punkte gegenüber September; Abbildung 6, Übersicht 8).
- Hatte sich im Vormonat sowohl die Lagebeurteilung als auch der Ausblick auf die kommenden Monate verschlechtert, so erhöhte sich in der aktuellen Befragung der Optimismus bei der Beurteilung zur aktuellen Lage wieder. Der (saisonbereinigte) Lageindex stieg im Saldo gegenüber September um 1,9 Punkte auf 0,8 Punkte an, und lag somit wieder im optimistischen Bereich. Der Erwartungsindex gab hingegen um 1,1 Punkte nach und lag mit –12,2 Punkten etwas niedriger als im langjährigen Durchschnitt.
- Bei den Beurteilungen zur aktuellen Lage zeigten alle Detailergebnisse eine leichte Verbesserung: Die Geschäftslage in den letzten drei Monaten stieg im (saisonbereinigten) Saldo um 6,6 Punkte auf –11 Punkte, es überwogen damit aber weiterhin jene Unternehmen, die eine pessimistische Einschätzung dazu abgaben. Die Lagerstände wurden etwas besser beurteilt, d. h. der Anteil der Unternehmen, welche die Lagerstände als "zu groß" einschätzen war zurückgegangen (–2,8 Punkte gegenüber September). Auch verbesserte sich der Saldo hinsichtlich der Einschätzung zur aktuellen Geschäftslage (nicht Teil des Lageindikators; +1,8 Punkte auf –25,3 Punkte).
- Die unternehmerischen Erwartungen zeigten im Detail folgende Dynamik: der Anstieg im Pessimismus wurde vorrangig von der Geschäftserwartung für die nächsten Monate bestimmt, wo der Saldo gegenüber der September-Befragung um rund 6 Punkte auf –9,3 Punkte sank. Der Indikator bezüglich der Bestellungen bei Vorlieferanten stagnierte in etwa am Niveau des Vormonats (Saldo: –22,6 Punkte), jener hinsichtlich der Beschäftigungserwartung stieg im Saldo (+3,5 Punkte auf –4,9 Punkte). Die Verkaufspreiserwartungen (nicht Teil vom Erwartungsindex) legten um 4,9 Punkte zu (Saldo: +37,5 Punkte).
- In Deutschland blieb im Oktober das Stimmungsbild der Einzelhandelsunternehmen, gemessen am Vertrauensindikator der Europäischen Kommission, am Niveau der Vormonate (Durchschnitt seit Juli 2026: –25 Punkte). Die heimischen Händler:innen wiesen hier seit fast drei Jahren einen höheren Saldo, sprich weniger Pessimismus aus. Gegenüber Juli hat sich der Indexwert aber um knapp 2 Punkte verschlechtert (Oktober: –8,7 Punkte; Juli –6,9 Punkte; Abbildung 8).

Verbrauchervertrauen

- Die Stimmung der heimischen Konsument:innen hat sich in der aktuellen Befragung etwas eingetrübt. Gegenüber September war das heimische Verbrauchervertrauen, gemäß des harmonisierten EU-Konsumklimaindikators, um knapp 2 Punkte gesunken und lag damit in etwa auf dem Niveau der Mai/Juni Befragung (Oktober: –20,8 Punkte).
- In Deutschland bewegte sich das Verbrauchervertrauen im Oktober in etwa auf dem Niveau des Vormonats (Oktober: –14,5 Punkte). Verglichen mit den heimischen Konsument:innen waren die deutschen Konsument:innen damit weiterhin optimistischer in deren Beurteilungen (Abbildung 9).
- Bei den Indikatoren des Konsumklimaindikators[4]) gaben in Österreich vor allem die Indexwerte zur Frage der finanziellen Situation der Haushalte im vergangenen Jahr wie auch zu geplanten größeren Anschaffungen in den nächsten zwölf Monaten stärker nach (-2,9 Punkte bzw. –3,5 Punkte im Monatsabstand). Moderater fiel hingegen der Rückgang bei der Einschätzung zur finanziellen Situation des Haushalts in den kommenden zwölf Monaten aus (–0,5 Punkte zum Vormonat). Nahezu unverändert zum Vormonat zeigte sich der Saldo hinsichtlich der allgemeinen wirtschaftlichen Lage in den kommenden zwölf Monaten.
- In Deutschland verschlechterten sich ebenfalls, wenn auch nicht so stark, die Saldenwerte bei den Fragen zur vergangenen finanziellen Situation und hinsichtlich größerer Anschaffungen in den nächsten Monaten (–1,9 Punkte bzw. –0,5 Punkte). Unverändert zum Vormonat wurde die künftige finanzielle Situation bewertet (+0,1 Punkte zum Vormonat). Deutlicher fiel die Stimmungsaufhellung in Bezug zur Frage nach der allgemeinen wirtschaftlichen Lage in Deutschland in den kommenden zwölf Monaten aus. Dieser Indexwert ist nach wie vor auf einem hohen Wert seit dem Ausbruch des Iran-Krieges im März.
- Bei den Verkaufspreiserwartungen für die nächsten zwölf Monate gingen sowohl die heimischen wie auch deutschen Konsument:innen in den letzten Monaten wieder von einer ansteigenden Preisdynamik aus. Wenngleich die heimischen Befragungsdaten hier am aktuellen Rand eine höhere Dynamik aufwiesen (+3 Punkte bzw. –0,2 Punkte gegenüber September; Abbildung 10, linkes Panel).
- Bezüglich der Einschätzung der Zahl der Arbeitslosen in den kommenden zwölf Monaten wiesen beiden Befragungen den niedrigsten Wert seit dem Ausbruch des Iran-Krieges im März aus. In Österreich ging der Indexwert um 2,3 Punkte gegenüber dem Vormonat auf 38,5 Punkte zurück, in Deutschland um knapp einen Prozentpunkt auf 36,3 Punkte. Der Höchststand wurde hier jeweils im Mai mit 46,7 bzw. 40,8 erzielt (Abbildung 10, rechtes Panel).

[4]) Dies sind: Finanzielle Situation des Haushalts in den letzten zwölf Monaten bzw. die entsprechende Erwartung für die kommenden zwölf Monate, Entwicklung der allgemeinen wirtschaftlichen Lage in den kommenden zwölf Monaten sowie Ausgaben für größere Anschaffungen in den kommenden zwölf Monaten.

WIFO-Konjunkturprognose, Oktober 2026[5])

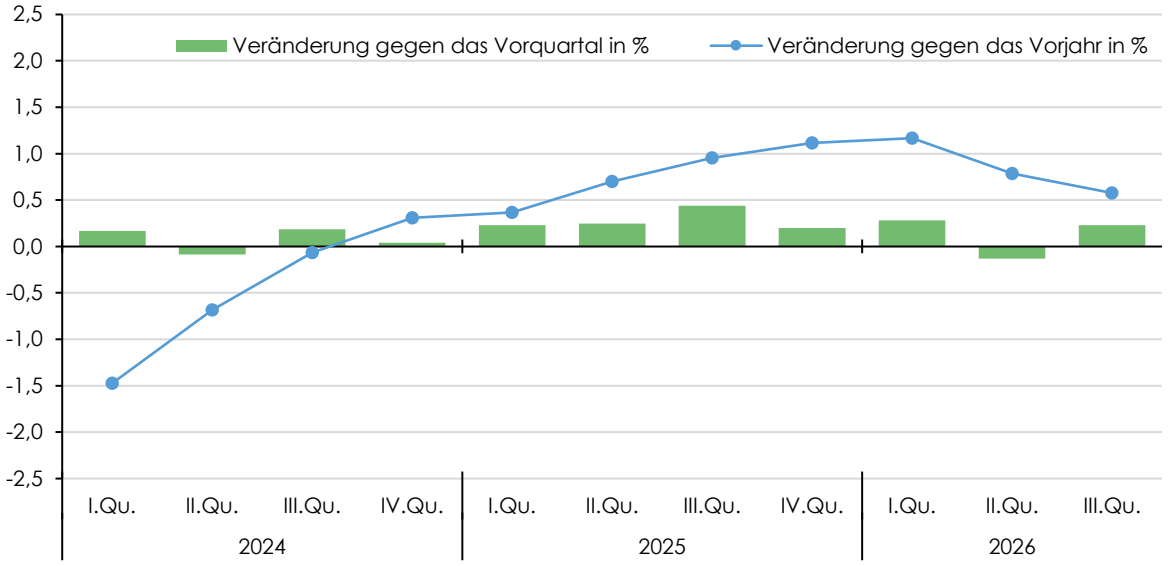
- Trotz eines neuerlichen Energiepreisschubs dürfte sich die konjunkturelle Erholung in der zweiten Jahreshälfte 2026 fortsetzen. Das WIFO erwartet in der aktuellen Prognose von Oktober 2026 ein BIP-Wachstum von 0,9% für 2026 bzw. 1,3% für 2027 (Übersicht 9).
- Die Industrie, welche von der Belebung der Auslandsnachfrage profitiert, löst dabei den öffentlichen Bereich als Wachstumsträger ab. Der Exportaufschwung des Jahres 2026 wird 2027 in einer höheren Binnennachfrage münden. Die Bauinvestitionen werden 2027 erstmals seit fünf Jahren wieder zunehmen, die Ausrüstungsinvestitionen expandieren weiter.
- Die privaten Konsumausgaben verlaufen heuer wie auch im kommenden Jahr träge (2026: +0,4%; 2027: +0,5%). Der Realeinkommensverlust wird 2026 durch einen Rückgang der Sparquote ausgeglichen. Die Sparquote der privaten Haushalte sinkt von 9,7% (2025) auf 8,4% (2026) bzw. 8,2% (2027; Übersicht 10). Mit der schwachen Konsumnachfrage wird auch im Handel heuer nur mit einer moderaten Ausweitung der realen Wertschöpfung gerechnet (2026: ±0,0%, 2027: +1,0%; Übersicht 9).
- Seit Ausbruch des Iran-Krieges sind die Preise fossiler Energie stark gestiegen und treiben die Inflationsrate. Heuer wird eine durchschnittliche Inflationsrate von 3,3% erwartet, 2027 von 2,6% (Übersicht 10). Mit der unterstellten Entspannung auf den Energiemärkten lässt der Preisauftrieb gegen Ende des Prognosezeitraumes nach.

[5]) Glocker, Ch., Ederer, S. (2026). Industrie trägt die Erholung, Energiepreise dämpfen die Kaufkraft – Prognose für 2026 und 2027. WIFO-Konjunkturprognose, 3. https://www.wifo.ac.at/publication/453461/

Abbildungen und Übersichten

Aktuelle wirtschaftliche Entwicklung

Abbildung 1: **Entwicklung des realen Bruttoinlandsproduktes laut WIFO-Schnellschätzung**
Saison- und kalenderbereinigt



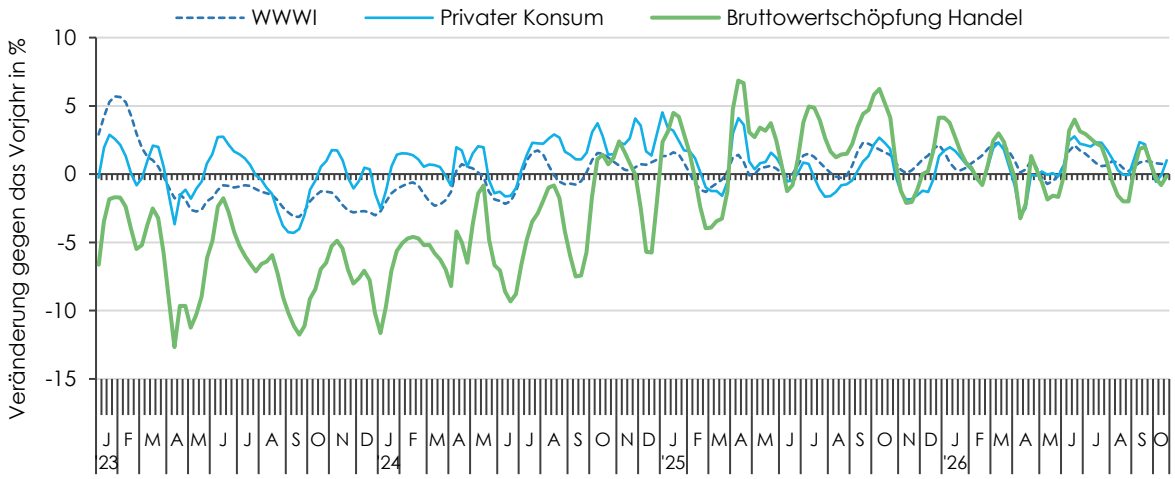
Q: Statistik Austria, WIFO-Berechnung (III. Quartal 2026).

Übersicht 1: **Ergebnisse der WIFO-Schnellschätzung der vierteljährlichen VGR**
Real, saison- und kalenderbereinigt

	2025				2026		
	I.Qu.	II.Qu.	III.Qu.	IV.Qu.	I.Qu.	II.Qu.	III.Qu.
	Veränderung gegen das Vorquartal in %						
Bruttoinlandsprodukt	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,3	– 0,1	+ 0,2
Verwendung des Bruttoinlandsproduktes							
Konsumausgaben							
Private Haushalte[1])	– 0,6	+ 0,4	– 0,4	+ 0,7	+ 0,2	– 0,1	+ 0,0
Staat	+ 0,2	+ 1,1	– 0,3	– 0,4	+ 1,4	– 0,2	– 0,2
Bruttoanlageinvestitionen	– 0,6	+ 1,6	+ 1,1	– 0,8	– 0,1	+ 0,6	+ 0,2
Exporte	+ 2,2	+ 0,6	+ 0,8	– 0,1	– 0,0	+ 1,5	+ 0,3
Importe	+ 1,9	+ 1,1	+ 0,7	+ 0,7	– 0,2	+ 0,5	– 0,2
	Veränderung gegen das Vorjahr in %						
Bruttoinlandsprodukt	+ 0,4	+ 0,7	+ 1,0	+ 1,1	+ 1,2	+ 0,8	+ 0,6

Q: Statistik Austria, WIFO-Berechnungen (III. Quartal 2026). – [1]) Einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck.

Abbildung 2: **Wöchentlicher WIFO-Wirtschaftsindex (WWWI) für Österreich, real**



Q: Statistik Austria, WIFO-Berechnungen. – Letzter dargestellter Wert Kalenderwoche 42 2026.

Übersicht 2: **WWWI und ausgewählte Teilkomponenten, real**

	Wöchentlicher WIFO-Wirtschaftsindex (WWWI)	Privater Konsum	Bruttowertschöpfung Handel
	Veränderung gegen das Vorjahr in %		
Jan 25	+ 1,3	+ 3,1	+ 3,4
Feb 25	– 0,8	+ 0,5	– 1,3
Mrz 25	– 0,4	– 1,1	– 3,0
Apr 25	+ 0,9	+ 2,9	+ 5,3
Mai 25	+ 0,4	+ 1,0	+ 3,1
Jun 25	+ 0,2	– 0,1	– 0,1
Jul 25	+ 1,1	– 0,3	+ 4,1
Aug 25	– 0,1	– 1,1	+ 1,5
Sep 25	+ 1,7	+ 0,5	+ 3,7
Okt 25	+ 1,5	+ 1,8	+ 4,5
Nov 25	+ 0,3	– 1,6	– 1,6
Dez 25	+ 1,6	– 0,4	+ 1,5
Jan 26	+ 0,7	+ 1,5	+ 2,6
Feb 26	+ 1,3	– 0,1	+ 0,0
Mrz 26	+ 2,1	+ 1,6	+ 2,2
Apr 26	+ 0,6	– 1,3	– 0,8
Mai 26	– 0,4	+ 0,0	– 1,4
Jun 26	+ 1,5	+ 2,0	+ 2,5
Jul 26	+ 0,9	+ 2,1	+ 2,2
Aug 26	+ 0,6	+ 0,3	– 1,5
Sep 26	+ 0,8	+ 1,6	+ 1,2

Anmerkung: Die monatlichen Wachstumsraten werden als ungewichteter Durchschnitt der wöchentlichen Daten errechnet.

Q: Statistik Austria, WIFO-Berechnungen.

Übersicht 3: **Entwicklung der realen Nettoumsätze im Einzelhandel**
Kalenderbereinigt, ÖNACE 2008

	Apr 26	Mai 26	Jun 26	Jul 26	Aug 26	Sep 26	Jan/Sep 26
	Veränderung gegen das Vorjahr in %						
Österreich							
Einzelhandel (ohne Kfz)	– 0,3	+ 0,7	+ 0,3	+ 1,3	+ 0,6	– 0,5	+ 0,3
Einzelhandel (ohne Kfz und Tankstellen)	+ 0,3	+ 1,4	+ 0,5	+ 1,5	+ 1,1	– 0,1	+ 0,6
EH mit Nahrungs- und Genussmitteln	– 0,5	+ 2,1	+ 2,6	+ 2,6	+ 1,8	+ 0,1	+ 1,3
Nahrungsmittel-EH (Supermärkte)	– 0,6	+ 1,5	+ 3,4	+ 2,9	+ 2,1		
Fach-EH mit Nahrungsmitteln, Getränken	– 0,1	+ 3,4	– 1,2	+ 1,0	+ 1,2		
Tankstellen	– 9,2	– 10,6	– 6,2	– 2,5	– 6,4		
EH mit Nichtnahrungsmitteln (ohne Tankstellen)	– 0,2	+ 0,9	– 1,2	+ 0,6	+ 0,2	– 0,1	+ 0,1
Sonstiger EH mit Waren v erschiedener Art	+ 4,7	+ 3,0	+ 3,7	+ 4,3	+ 6,1		
EH mit Informations-, Kommunikationstechnikgeräten	– 1,5	– 7,7	– 2,1	– 4,1	– 0,7		
EH mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien (einschl. Möbel)	– 2,1	+ 1,5	+ 0,4	– 0,4	– 2,5		
EH mit Verlagsprodukten, Sportausrüstungen, Spielwaren	+ 5,5	+ 5,8	+ 0,9	+ 1,7	+ 0,4		
EH mit sonstigen Gütern (u. a. Apotheken, Bekleidung, Schuh	– 0,8	+ 1,3	– 2,5	+ 1,3	+ 0,3		
EH an Verkaufsständen und auf Märkten	– 2,1	+ 0,5	– 0,9	– 1,4	– 2,8		
EH nicht in Verkaufsräumen, an Verkaufsständen, auf Märkte	– 2,3	+ 1,9	– 1,8	– 2,2	+ 4,5		
Versand- und Internet-EH	– 1,8	+ 3,1	– 1,4	– 2,1	+ 5,1		
Deutschland							
Einzelhandel (ohne Kfz)	+ 0,3	+ 2,7	+ 1,1	– 2,0	– 0,3	– 2,4	+ 0,4
Einzelhandel (ohne Kfz und Tankstellen)	+ 0,6	+ 2,8	+ 1,0	– 1,9	– 0,1	– 2,2	+ 0,5
EH mit Nahrungs- und Genussmitteln	– 0,8	+ 0,7	– 0,3	– 0,8	+ 0,2	– 1,2	– 0,4
Tankstellen	– 7,9	– 2,0	– 0,4	– 7,1	– 6,3	– 9,4	– 4,4
EH mit Nichtnahrungsmitteln (ohne Tankstellen)	+ 1,3	+ 4,0	+ 1,9	– 2,6	– 0,3	– 2,8	+ 1,0

Q: Statistik Austria, Eurostat, WIFO-Darstellung. – Zu den Detailgruppen der Nichtnahrungsmittel siehe die Übersicht in "Glossar und Datenquellen". – September 2026 vorläufig.

Übersicht 4: **Entwicklung der nominellen Nettoumsätze im Einzelhandel**
Kalenderbereinigt, ÖNACE 2008

	Apr 26	Mai 26	Jun 26	Jul 26	Aug 26	Sep 26	Jan/Sep 26
	Veränderung gegen das Vorjahr in %						
Österreich							
Einzelhandel (ohne Kfz)	+ 2,4	+ 3,4	+ 2,3	+ 2,5	+ 2,1	+ 1,6	+ 2,2
Einzelhandel (ohne Kfz und Tankstellen)	+ 2,0	+ 2,9	+ 2,0	+ 2,0	+ 1,5	+ 0,4	+ 1,8
EH mit Nahrungs- und Genussmitteln	+ 1,6	+ 3,6	+ 3,6	+ 2,9	+ 2,3	+ 0,4	+ 2,6
Nahrungsmittel-EH (Supermärkte)	+ 1,5	+ 2,9	+ 4,5	+ 2,8	+ 2,2		
Fach-EH mit Nahrungsmitteln, Getränken	+ 2,4	+ 5,1	+ 0,5	+ 2,2	+ 2,8		
Tankstellen	+ 12,9	+ 10,3	+ 7,4	+ 12,2	+ 14,5		
EH mit Nichtnahrungsmitteln (ohne Tankstellen)	+ 0,6	+ 1,6	+ 1,1	+ 1,4	+ 0,5	+ 0,9	+ 1,1
Sonstiger EH mit Waren v erschiedener Art	+ 6,2	+ 4,8	+ 5,7	+ 4,8	+ 6,6		
EH mit Informations-, Kommunikationstechnikgeräten	– 1,4	– 6,5	– 0,2	– 2,9	+ 1,1		
EH mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien (einschl. Möbel)	– 0,7	+ 1,4	+ 2,5	+ 1,6	– 1,2		
EH mit Verlagsprodukten, Sportausrüstungen, Spielwaren	+ 3,0	+ 2,6	– 1,7	– 3,0	– 5,6		
EH mit sonstigen Gütern (u. a. Apotheken, Bekleidung, Schuh	+ 1,0	+ 2,8	+ 0,2	+ 2,7	+ 1,7		
EH an Verkaufsständen und auf Märkten	+ 0,6	+ 2,1	+ 0,5	– 1,1	– 2,6		
EH nicht in Verkaufsräumen, an Verkaufsständen, auf Märkte	– 2,2	+ 2,5	– 1,1	– 2,3	+ 3,3		
Versand- und Internet-EH	– 2,4	+ 3,2	– 1,4	– 2,9	+ 3,0		
Deutschland							
Einzelhandel (ohne Kfz)	+ 2,1	+ 4,3	+ 2,3	+ 0,8	+ 2,8	+ 1,1	+ 2,3
Einzelhandel (ohne Kfz und Tankstellen)	+ 1,7	+ 4,0	+ 2,1	+ 0,5	+ 2,5	+ 0,7	+ 2,1
EH mit Nahrungs- und Genussmitteln	+ 0,6	+ 1,7	+ 0,3	– 0,2	+ 0,7	– 0,6	+ 0,7
Tankstellen	+ 11,1	+ 12,2	+ 9,1	+ 9,5	+ 13,5	+ 16,1	+ 9,4
EH mit Nichtnahrungsmitteln (ohne Tankstellen)	+ 2,6	+ 5,6	+ 3,4	+ 1,0	+ 3,9	+ 1,6	+ 3,1

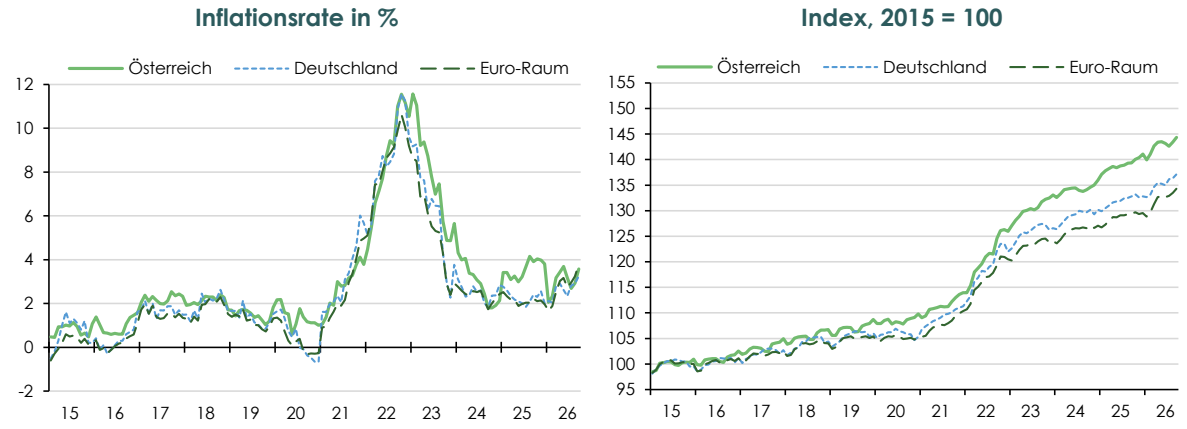
Q: Statistik Austria, Eurostat, WIFO-Darstellung. – Zu den Detailgruppen der Nichtnahrungsmittel siehe die Übersicht in "Glossar und Datenquellen". – September 2026 vorläufig.

Übersicht 5: **Entwicklung der Preise**

	Mrz 26	Apr 26	Mai 26	Jun 26	Jul 26	Aug 26	Sep 26	Okt 26
				In %				
Verbraucherpreisindex	+ 3,2	+ 3,4	+ 3,7	+ 3,2	+ 2,8	+ 3,2	+ 3,6	+ 3,6
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	+ 2,3	+ 2,5	+ 2,2	+ 1,3	– 0,4	– 0,3	+ 0,4	
Alkoholische Getränke und Tabak	+ 2,9	+ 3,5	+ 1,9	+ 2,0	+ 1,7	+ 2,0	+ 2,4	
Bekleidung und Schuhe	– 0,5	– 0,2	+ 1,0	+ 1,8	– 0,7	– 1,4	– 1,4	
Wohnung, Wasser, Energie	+ 2,7	+ 3,4	+ 3,2	+ 3,0	+ 2,9	+ 3,3	+ 4,2	
Einrichtungsgegenstände, Hausrat, lfd. Instandhaltung	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,4	+ 1,0	
Gesundheit	+ 3,7	+ 4,6	+ 4,5	+ 4,5	+ 4,5	+ 4,4	+ 3,5	
Verkehr	+ 6,3	+ 7,6	+ 8,7	+ 6,4	+ 6,4	+ 7,8	+ 10,0	
Information und Kommunikation	– 2,6	– 2,1	– 1,0	– 0,4	– 0,3	– 0,6	– 0,3	
Freizeit, Sport und Kultur	+ 3,3	+ 1,0	+ 1,0	+ 0,9	+ 1,9	+ 2,5	+ 2,1	
Bildung	+ 5,3	+ 5,4	+ 5,4	+ 5,4	+ 4,9	+ 5,0	+ 4,1	
Gastronomie- und Beherbergungsdienstleistungen	+ 5,1	+ 4,8	+ 4,7	+ 4,4	+ 4,6	+ 4,7	+ 4,0	
Versicherungs- und Finanzdienstleistungen	+ 4,2	+ 4,3	+ 4,3	+ 4,3	+ 4,2	+ 4,2	+ 4,2	
Andere Waren und Dienstleistungen	+ 4,0	+ 4,0	+ 4,7	+ 4,8	+ 3,0	+ 3,1	+ 3,0	
Industriegüter	+ 0,9	+ 0,9	+ 1,3	+ 1,1	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,9	+ 0,9
Energie	+ 6,2	+ 10,7	+ 9,6	+ 5,4	+ 5,7	+ 10,1	+ 15,1	+ 16,5
Nahrungsmittel, Tabak, Alkohol	+ 2,4	+ 2,6	+ 2,2	+ 1,5	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,8	± 0,0
Dienstleistungen	+ 4,6	+ 4,1	+ 4,5	+ 4,5	+ 4,4	+ 4,4	+ 4,2	+ 4,1
Mikrowarenkorb	+ 0,3	+ 0,8	+ 0,5	– 0,1	– 1,4	– 0,7	– 0,2	
Miniwarenkorb	+ 4,5	+ 5,8	+ 5,9	+ 3,8	+ 3,2	+ 4,9	+ 6,0	

Q: Statistik Austria, WDS – WIFO-Daten-System, Macrobond; WIFO-Berechnungen.

Abbildung 3: **Harmonisierter Verbraucherpreisindex (HVPI)**



Q: Eurostat, Macrobond, WIFO-Darstellung. – Letzter dargestellter Wert September 2026 (vorläufige Werte).

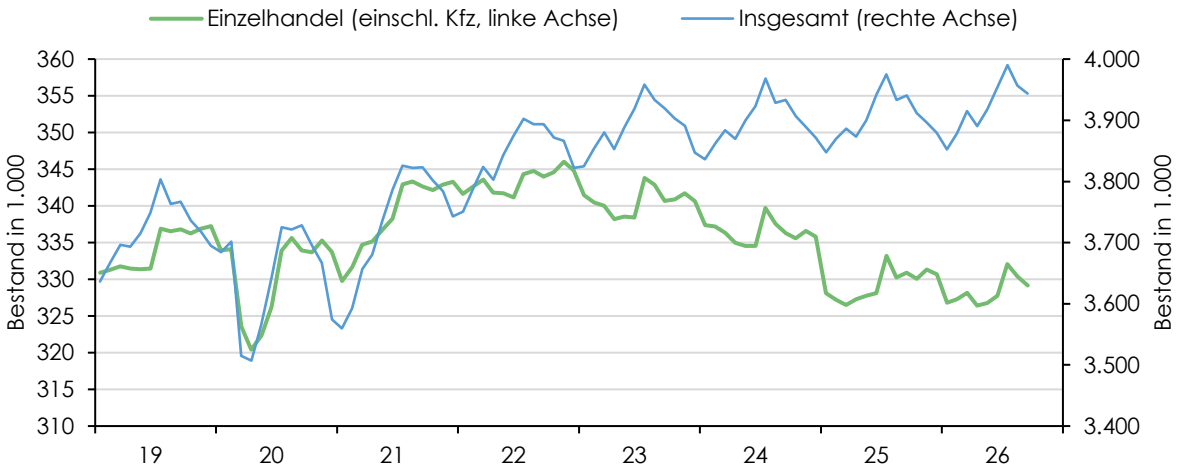
Übersicht 6: **Entwicklung der Beschäftigung und der offenen Stellen**
Unbereinigt, ÖNACE 2025

	Mrz 26	Apr 26	Mai 26	Jun 26	Jul 26	Aug 26	Sep 26	Okt 26
				Bestand				
Unselbständig aktiv Beschäftigte								
Insgesamt	3.914.949	3.890.708	3.918.408	3.953.951	3.990.323	3.957.060	3.943.779	
Einzelhandel (einschl. Kfz)	328.143	326.413	326.779	327.758	332.087	330.378	329.177	
Offene Stellen								
Insgesamt	74.534	77.157	79.116	80.570	79.770	79.769	78.267	73.733
Einzelhandel (einschl. Kfz)	7.995	8.418	8.975	9.204	9.082	9.325	9.478	8.235
				Veränderung gegen das Vorjahr in %				
Unselbständig aktiv Beschäftigte								
Insgesamt	+ 0,7	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,6	+ 0,1	
Einzelhandel (einschl. Kfz)	+ 0,5	– 0,3	-± 0,3	– 0,1	– 0,3	+ 0,0	– 0,5	
Offene Stellen								
Insgesamt	– 8,8	– 5,9	– 5,4	– 4,5	– 3,0	– 1,3	– 0,5	– 3,4
Einzelhandel (einschl. Kfz)	– 15,8	– 18,5	– 15,1	– 16,3	– 17,6	– 14,1	– 5,4	– 14,8

Anmerkung: Unselbständig aktiv Beschäftigte umfassen keine Präsenzdiener und Personen in Elternkarenz mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis. – Die dargestellten sofort verfügbaren Stellen sind freie Arbeitsplätze, die bereits hätten angetreten werden können.

Q: Dachverband der Sozialversicherungsträger, AMS, WIFO-Berechnungen.

Abbildung 4: **Unselbständig aktiv Beschäftigte im Zeitverlauf**
Unbereinigt, ÖNACE 2025

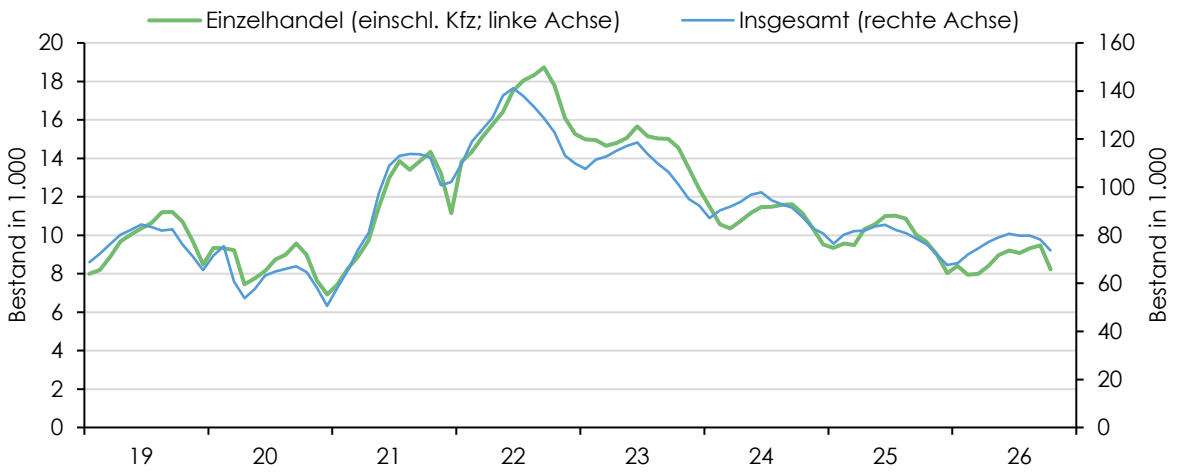


Anmerkung: Unselbständig aktiv Beschäftigte umfassen keine Präsenzdiener und Personen in Elternkarenz mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis. Der Bestand der unselbständig aktiv Beschäftigten unterliegt saisonalen Schwankungen.

Q: Dachverband der Sozialversicherungsträger, WIFO-Berechnungen. – Einzelhandel: Werte für 2024 durch das Arbeitsmarktservice von ÖNACE 2008 auf ÖNACE 2025 umgeschlüsselt. – Letzter dargestellter Wert September 2026.

Abbildung 5: **Offene Stellen im Zeitverlauf**

Unbereinigt, ÖNACE 2025



Anmerkung: Die dargestellten sofort verfügbaren Stellen sind freie Arbeitsplätze, die bereits hätten angetreten werden können. Der Bestand der offenen Stellen unterliegt saisonalen Schwankungen.

Q: AMS, WIFO-Darstellung. – Letzter dargestellter Wert September 2026.

Übersicht 7: **Eröffnete Insolvenzen**

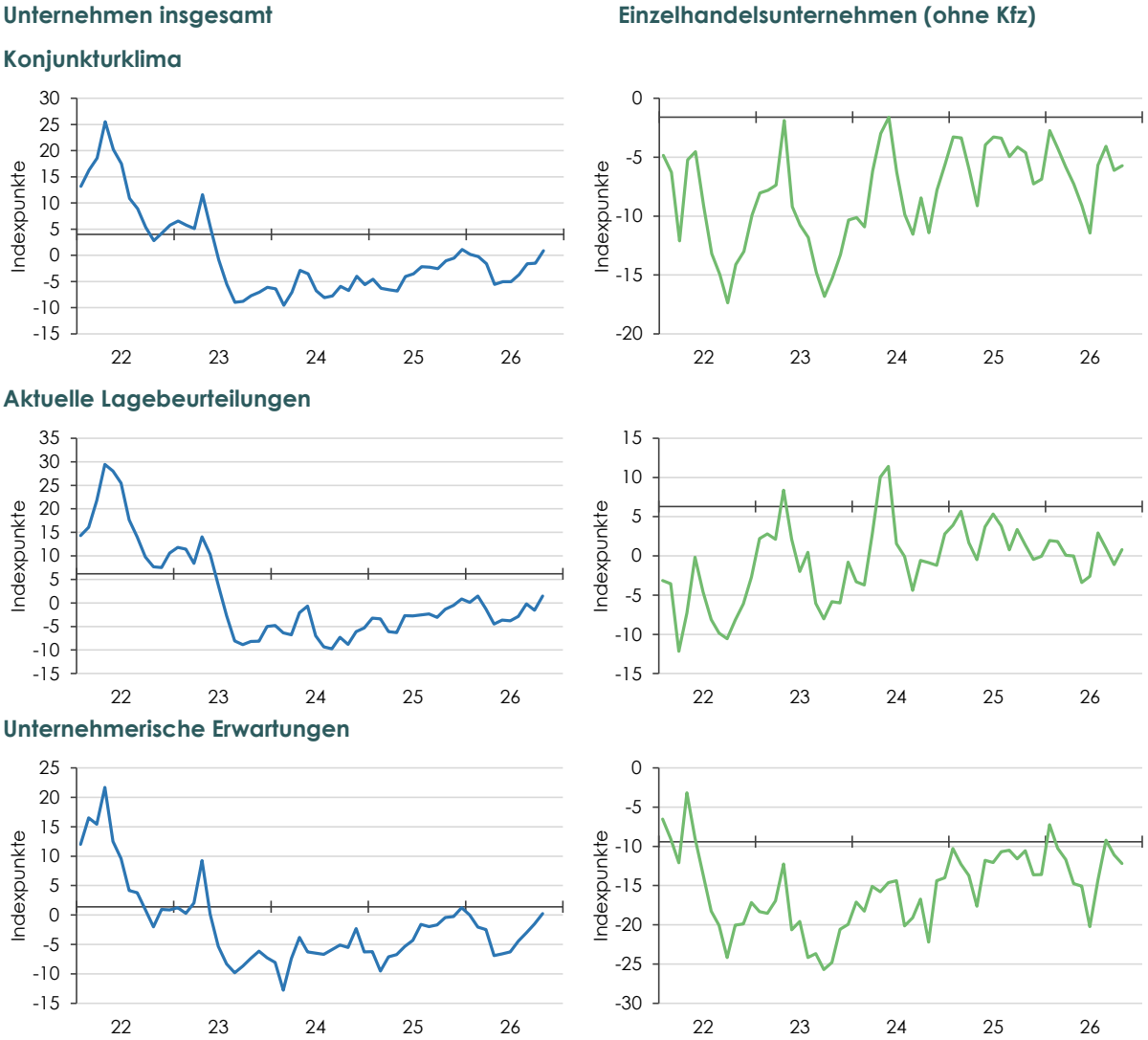
	2024	2025				2026		
	IV. Quartal	I. Quartal	II. Quartal	III. Quartal	IV. Quartal	I. Quartal	II. Quartal	III. Quartal
				Fälle				
Insgesamt	1.093	1.134	1.039	990	1.023	1.045	960	915
Handel insgesamt[1])	211	215	185	190	182	158	151	166
				Anteile an insgesamt in %				
Handel insgesamt[1])	19,3	19,0	17,8	19,2	17,8	15,1	15,7	18,1
				Veränderung gegen das Vorjahr in %				
Insgesamt	+ 15,4	+ 4,1	+ 2,9	+ 2,5	– 6,4	– 7,8	– 7,6	– 7,6
Handel insgesamt[1])	+ 23,4	+ 7,0	+ 6,9	+ 13,1	– 13,7	–	–	–

Q: KSV1870. – Handel insgesamt einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kfz. [1]) Bis einschließlich IV. Quartal 2025 nach ÖNACE 2008; ab I. Quartal 2026 nach ÖNACE 2025. In der Klassifikation ÖNACE 2025 wurden im Vergleich zu ÖNACE 2008 "Instandhaltung und Reparatur von Kraftwagen und Krafträdern" in den ÖNACE-Abschnitt T "Erbringung von sonstigen Dienstleistungen" verschoben.

Aktuelle Umfrageergebnisse

Abbildung 6: **WIFO-Konjunkturklimaindex der österreichischen Unternehmen in einer kurzfristigen Betrachtung**

Saisonbereinigt, x-Achse schneidet im Median (Beobachtungszeitraum ab 2008)



Anmerkung: Werte liegen zwischen +100 und –100 und zeigen eine insgesamt positive Einschätzung bei Werten über 0 und eine negative Einschätzung bei Werten unter 0 an.

Q: Einzelhandelsbefragung KMU-Forschung, WIFO-Konjunkturtest. – Letzter dargestellter Wert Oktober 2026.

Übersicht 8: **WIFO-Konjunkturklimaindex der österreichischen Unternehmen in einer kurzfristigen Betrachtung**

Saisonbereinigt

	Mrz 26	Apr 26	Mai 26	Jun 26	Jul 26	Aug 26	Sep 26	Okt 26
				Indexpunkte				
Konjunkturklimaindex								
Unternehmen insgesamt	– 1,6	– 5,6	– 5,0	– 5,0	– 3,7	– 1,6	– 1,5	+ 0,9
Einzelhandel (ohne Kfz)	– 5,8	– 7,3	– 9,1	– 11,4	– 5,7	– 4,1	– 6,1	– 5,7
Einzelhandel mit Nahrungsmitteln	– 5,3	– 5,6	– 1,9	– 11,0	+ 0,7	+ 4,7	– 3,0	– 4,8
Einzelhandel mit Nichtnahrungsmitteln[1])	– 6,6	– 8,2	– 10,9	– 12,4	– 8,8	– 7,5	– 8,1	– 5,7
Aktuelle Lagebeurteilungen								
Unternehmen insgesamt	– 1,3	– 4,5	– 3,6	– 3,8	– 2,9	– 0,2	– 1,5	+ 1,5
Einzelhandel (ohne Kfz)	+ 0,1	– 0,0	– 3,4	– 2,6	+ 2,9	+ 1,0	– 1,1	+ 0,8
Einzelhandel mit Nahrungsmitteln	– 8,0	– 1,0	– 1,3	– 10,3	+ 3,7	+ 5,9	+ 1,0	– 2,3
Einzelhandel mit Nichtnahrungsmitteln[1])	+ 1,2	+ 0,4	– 1,9	– 1,4	+ 2,3	– 0,7	– 1,3	+ 3,0
Unternehmerische Erwartungen								
Unternehmen insgesamt	– 2,5	– 6,9	– 6,6	– 6,3	– 4,4	– 3,0	– 1,5	+ 0,2
Einzelhandel (ohne Kfz)	– 11,7	– 14,7	– 15,1	– 20,2	– 14,3	– 9,2	– 11,1	– 12,2
Einzelhandel mit Nahrungsmitteln	– 2,9	– 10,7	– 2,9	– 12,1	– 2,3	+ 3,6	– 7,2	– 7,2
Einzelhandel mit Nichtnahrungsmitteln[1])	– 14,3	– 16,6	– 19,9	– 23,1	– 19,9	– 14,3	– 14,8	– 14,3

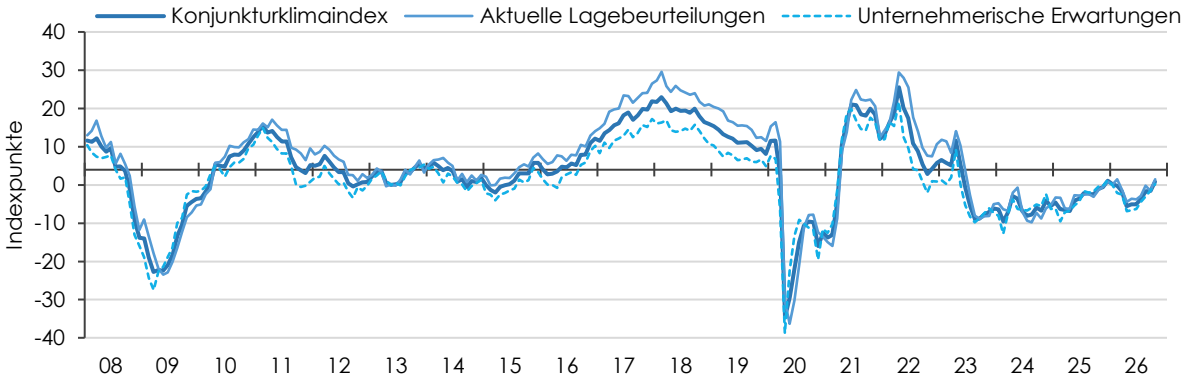
Anmerkung: Werte liegen zwischen +100 und –100 und zeigen eine insgesamt positive Einschätzung bei Werten über 0 und eine negative Einschätzung bei Werten unter 0 an.

Q: Einzelhandelsbefragung KMU-Forschung, WIFO-Konjunkturtest. – [1]) Ohne Tankstellen.

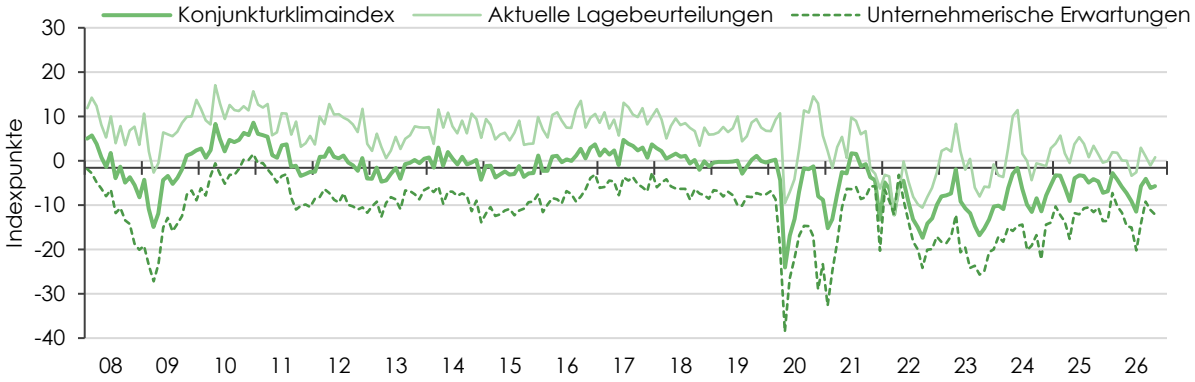
Abbildung 7: **WIFO-Konjunkturklimaindex der österreichischen Unternehmen in einer langfristigen Betrachtung**

Saisonbereinigt, x-Achse schneidet im Median des Konjunkturklimaindex

Unternehmen insgesamt



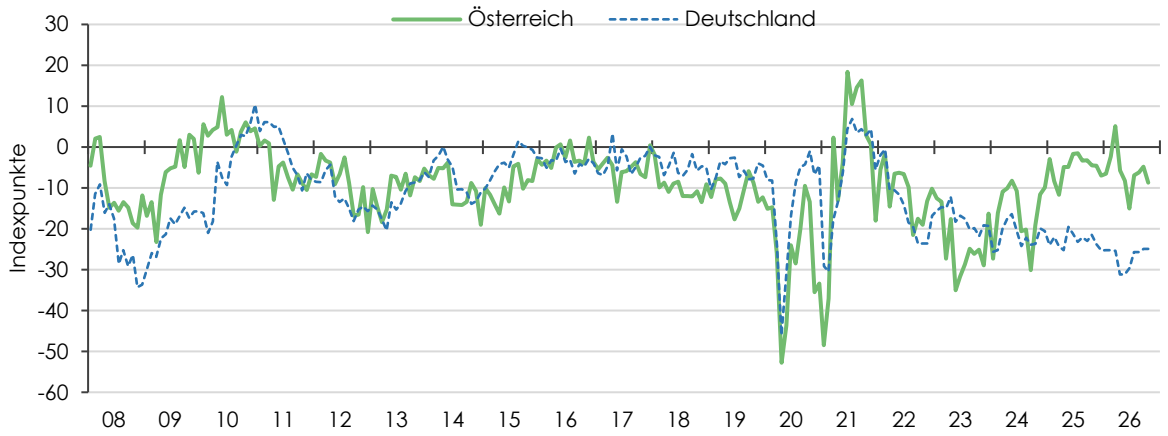
Einzelhandelsunternehmen (ohne Kfz)



Anmerkung: Werte liegen zwischen +100 und –100 und zeigen eine insgesamt positive Einschätzung bei Werten über 0 und eine negative Einschätzung bei Werten unter 0 an.

Q: Einzelhandelsbefragung KMU-Forschung, WIFO-Konjunkturtest. – Letzter dargestellter Wert Oktober 2026.

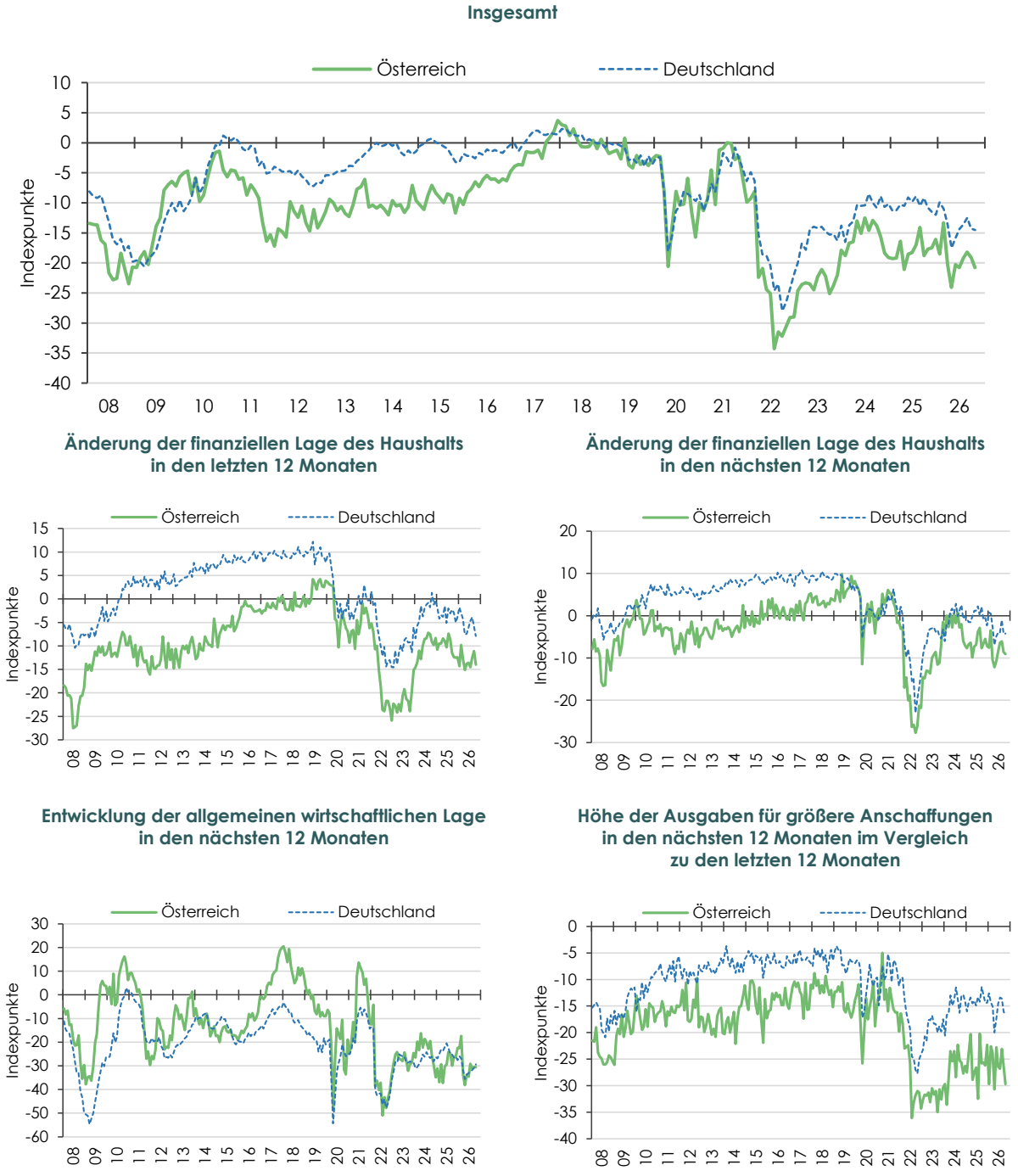
Abbildung 8: **Vertrauensindikator Einzelhandel der Europäischen Kommission**
Saisonbereinigt



Anmerkung: Saldo aus positiven und negativen Antworten in % aller Antworten. Werte liegen zwischen +100 und –100 und zeigen eine insgesamt positive Einschätzung bei Werten über 0 und eine negative Einschätzung bei Werten unter 0 an. Der Vertrauensindikator setzt sich aus der Einschätzung zur Geschäftstätigkeit der letzten und der kommenden drei Monate sowie dem derzeitigen Lagerbestand (mit negativem Vorzeichen) zusammen.

Q: Europäische Kommission, WIFO-Darstellung. – Letzter dargestellter Wert Oktober 2026.

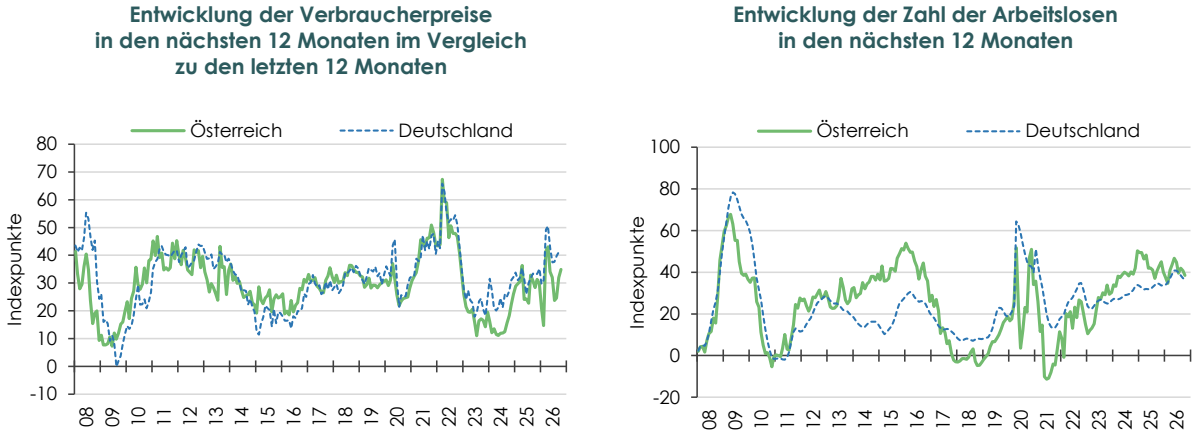
Abbildung 9: **Verbrauchervertrauen und Teilindikatoren**
Saisonbereinigt



Anmerkung: Saldo aus positiven und negativen Antworten in % aller Antworten. Werte liegen zwischen +100 und –100 und zeigen eine insgesamt positive Einschätzung bei Werten über 0 und eine negative Einschätzung bei Werten unter 0 an.

Q: Europäische Kommission, WIFO-Darstellung. – Letzter dargestellter Wert Oktober 2026. – Österreich n = 1.500. Deutschland n = 2.000.

Abbildung 10: **Ergänzende Indikatoren zum Verbrauchervertrauen**
Saisonbereinigt



Anmerkung: Saldo aus positiven und negativen Antworten in % aller Antworten. Werte liegen zwischen +100 und –100 und zeigen eine insgesamt positive Einschätzung bei Werten über 0 und eine negative Einschätzung bei Werten unter 0 an.

Q: Europäische Kommission, WIFO-Darstellung. – Letzter dargestellter Wert Oktober 2026. – Österreich n = 1.500. Deutschland n = 2.000.

WIFO-Konjunkturprognose, Oktober 2026[6])

Übersicht 9: **Hauptergebnisse**

					Prognose		
		2022	2023	2024	2025	2026	2027
		Veränderung gegen das Vorjahr in %					
Bruttoinlandsprodukt, real		+ 5,5	– 0,7	– 0,3	+ 0,7	+ 0,9	+ 1,3
Herstellung von Waren		+ 9,4	– 3,0	– 3,7	+ 1,6	+ 2,3	+ 1,7
Handel		+ 0,9	– 6,6	– 4,2	+ 1,9	± 0,0	+ 1,0
Private Konsumausgaben[1]), real		+ 6,1	– 0,1	+ 1,3	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,5
Dauerhafte Konsumgüter[2])		– 2,5	– 5,0	+ 1,5	+ 0,5	+ 1,5	+ 1,5
Bruttoanlageinvestitionen, real		– 0,1	– 1,7	– 2,4	+ 1,4	+ 0,8	+ 1,7
Ausrüstungen[3])		+ 1,6	+ 3,0	+ 1,2	+ 4,8	+ 1,9	+ 2,2
Bauten		– 1,9	– 6,6	– 6,6	– 2,9	– 0,6	+ 1,0
Exporte, real		+ 9,4	– 0,4	– 1,9	+ 1,3	+ 2,3	+ 1,7
Warenexporte, fob		+ 5,6	– 0,6	– 3,8	+ 0,6	+ 2,4	+ 1,6
Importe, real		+ 7,8	– 4,2	– 2,5	+ 2,8	+ 1,6	+ 1,7
Warenimporte, fob		+ 4,1	– 6,6	– 4,8	+ 2,9	+ 1,6	+ 1,4
Bruttoinlandsprodukt, nominell		+ 10,6	+ 6,8	+ 4,2	+ 3,6	+ 3,1	+ 3,7
	Mrd. €	449,38	479,91	499,95	518,20	534,08	553,64
Leistungsbilanzsaldo	in % des BIP	– 1,5	1,5	2,8	2,5	2,3	2,0
Verbraucherpreise		+ 8,6	+ 7,8	+ 2,9	+ 3,6	+ 3,3	+ 2,6
BIP-Deflator		+ 4,9	+ 7,5	+ 4,5	+ 3,0	+ 2,2	+ 2,4
Finanzierungssaldo des Staates[4])	in % des BIP	– 3,4	– 2,6	– 4,6	– 4,1	– 4,0	– 3,8
Unselbständig aktiv Beschäftigte[5])		+ 3,0	+ 1,2	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,7
Arbeitslosenquote[6])	in %	6,3	6,4	7,0	7,4	7,6	7,3
Realwert des BIP pro Kopf[7])		+ 1,5	– 1,3	+ 0,0	+ 0,8	– 0,1	+ 0,8
Armutsgefährdungsquote[8])	in %	14,9	14,3	15,9	15,8	15,7	15,8
Einkommensquintilsverhältnis[8])	Verhältniszahl	4,3	4,3	4,2	4,3	4,3	4,2
Treibhausgasemissionen[9])		– 5,9	– 6,6	– 3,0	+ 0,7	– 0,6	– 3,1
	Mio. t CO_2-Äquivalent	73,51	68,67	66,64	67,09	66,67	64,60

Q: WIFO, Arbeitsmarktservice, Dachverband der Sozialversicherungsträger, OeNB, Statistik Austria, Umweltbundesamt. – [1]) Einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck. – [2]) WIFO-Berechnung anhand der Anteile der dauerhaften Konsumgüter nach dem Inlandskonzept. – [3]) Einschließlich militärischer Waffensysteme und sonstiger Anlagen. – [4]) Laut Maastricht-Definition. – [5]) Ohne Personen in aufrechtem Dienstverhältnis, die Kinderbetreuungsgeld beziehen bzw. Präsenzdienst leisten. – [6]) In % der unselbständigen Erwerbspersonen, nationale Definition. – [7]) Nominelles BIP deflationiert mit dem impliziten Preisindex der inländische Verwendung. – [8]) Eurostat-Definition (siehe Glossar zur WIFO-Konjunkturberichterstattung), dem Einkommensreferenzjahr zugeordn ab 2025 Prognose. – 9) 2025: Schätzung Umweltbundesamt, ab 2026: Prognose.

[6]) Glocker, Ch., Ederer, S. (2026). Industrie trägt die Erholung, Energiepreise dämpfen die Kaufkraft – Prognose für 2026 und 2027. WIFO-Konjunkturprognose, 3. https://www.wifo.ac.at/publication/453461/

Übersicht 10: **Konsum, Einkommen, Preise**

	Prognose					
	2022	2023	2024	2025	2026	2027
	Veränderung gegen das Vorjahr in %					
Private Konsumausgaben[1]), real	+ 6,1	– 0,1	+ 1,3	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,5
Dauerhafte Konsumgüter[2])	– 2,5	– 5,0	+ 1,5	+ 0,5	+ 1,5	+ 1,5
Nichtdauerhafte Konsumgüter und Dienstleistungen[2])	+ 7,1	+ 0,4	+ 1,3	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,4
Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte, real	+ 3,2	– 0,4	+ 4,2	– 1,6	– 1,0	+ 0,3
Sparquote der privaten Haushalte, in % des verfügbaren Einkommens						
Einschließlich Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche	9,0	8,9	11,5	9,7	8,4	8,2
Ohne Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche	8,4	8,1	10,7	8,8	7,5	7,3
Forderungen an inländische Nichtbanken						
Jahresendstände	+ 5,0	+ 0,7	+ 0,7	+ 1,8	+ 3,1	+ 3,3
Verbraucherpreise						
National	+ 8,6	+ 7,8	+ 2,9	+ 3,6	+ 3,3	+ 2,6
Harmonisiert	+ 8,6	+ 7,7	+ 2,9	+ 3,6	+ 3,2	+ 2,6
Kerninflation[3])	+ 5,1	+ 7,3	+ 3,9	+ 3,1	+ 3,1	+ 2,5

Q: WIFO, OeNB, Statistik Austria. – [1]) Private Haushalte einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck. – [2]) WIFO-Berechnung anhand der Anteile der dauerhaften Konsumgüter nach dem Inlandskonzept. – [3]) Ohne Energie, Lebensmittel, Alkohol und Tabak.

Glossar, Datenquellen

Nominelle und reale Größen

Nominelle Größen bilden auch die Preisentwicklung ab. Reale Größen sind um den Preiseffekt bereinigt.

Saisonbereinigt

Zeitreihen werden um jahreszeitlich bedingte Effekte, wie etwa Ostern, Feiertage oder Weihnachten, bereinigt.

Kalender- bzw. arbeitstägig bereinigt

Zeitreihen werden um die unterschiedliche Zahl von Arbeitstagen in der Periode bereinigt.

Periodenvergleiche

Die Formulierung "gegenüber dem Vorjahr" beschreibt eine Veränderung gegenüber der gleichen Periode des Vorjahres und bezieht sich auf unbereinigte Zeitreihen.

Vergleiche gegenüber der Vorperiode, z. B. dem Vorquartal, werden mit saisonbereinigten oder saison- und arbeitstätig bereinigten Daten durchgeführt.

Die Analyse der saison- und arbeitstägig bereinigten Entwicklung liefert genauere Informationen über den aktuellen Konjunkturverlauf und zeigt Wendepunkte früher an. Die Daten unterliegen allerdings zusätzlichen Revisionen, da die Saisonbereinigung auf statistischen Methoden beruht.

WIFO-Schnellschätzung (Flash Estimates)

Im Auftrag des Finanzministeriums berechnet das WIFO die Schnellschätzung (Flash Estimates) der vierteljährlichen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung für Österreich. Diese wird 30 Tage nach Ablauf eines Quartals veröffentlicht und baut auf der Quartalsrechnung von Statistik Austria auf, die 60 Tage nach Ablauf eines Quartals mit umfangreicheren Ergebnissen veröffentlicht wird. Die WIFO-Schnellschätzung umfasst das BIP sowie Komponenten in der Form von saison- und arbeitstagsbereinigten Veränderungsraten gegenüber dem Vorquartal (Kennzahl laut Eurostat-Vorgabe).

Quelle und weitere Informationen: https://short.wifo.ac.at/wifo-schnellschaetzung

Wöchentlicher WIFO-Wirtschaftsindex

Der wöchentliche WIFO-Wirtschaftsindex (WWWI) schätzt die realwirtschaftliche Aktivität der österreichischen Volkswirtschaft auf wöchentlicher und monatlicher Basis. Er verwendet wöchentliche, monatliche und vierteljährliche Zeitreihen, um wöchentliche und monatliche Indikatoren für das reale BIP und BIP-Teilaggregate der vierteljährlichen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung zu schätzen.

Quelle und weitere Informationen: https://short.wifo.ac.at/wwwi

Nettoumsätze Einzelhandel

Die Konjunkturstatistik Handel und Dienstleistungen von Statistik Austria dient der Bereitstellung von Informationen über die konjunkturelle Entwicklung im Handel und in wichtigen Dienstleistungsbereichen. Für den Einzelhandel erfolgt eine Schnellschätzung der Umsatzindizes (nominell und real) für die Hauptaggregate nach rund 30 Tagen. Im Handel werden monatlich Umsatzindizes (nominell und real, unbereinigt, saison- und arbeitstägig bereinigt) berechnet. Für die Ermittlung der Umsatzindizes werden für einen Großteil der Unternehmen die Umsatzsteuervoranmeldungen (UVA) aus den Verwaltungsdaten der Finanzbehörden verwendet.

Quelle und weitere Informationen: https://short.wifo.ac.at/nettoumsaetze

Verbraucherpreisindex

Der nationale Verbraucherpreisindex (VPI) wird von Statistik Austria erhoben. Er misst die Veränderung der Konsument:innenpreise (Waren und Dienstleistungen) über die Zeit. Die prozentuale Veränderung des VPI zum Vorjahr wird auch Inflation genannt.

Die Sonderaggregate Industriegüter; Energie; Nahrungsmittel, Alkohol und Tabak und Dienstleistungen ergeben gemeinsam die Gesamtinflation.

Der **Mikrowarenkorb** wurde einem etwas größeren täglichen Supermarkteinkauf nachempfunden und umfasst etwa 4% der Konsumausgaben, die im VPI enthalten sind, vorwiegend für Nahrungsmittel. Der **Miniwarenkorb** umfasst 16% der Konsumausgaben und soll einen wöchentlichen Einkauf widerspiegeln, neben Nahrungsmitteln beinhaltet er u. a. auch Treibstoffe.

Quelle und weitere Informationen: https://short.wifo.ac.at/vpi

Zuordnung COICOP-Gruppen zu Sonderaggregaten: https://short.wifo.ac.at/vpi-sonderaggregate

WIFO-Konjunkturtest

Der WIFO-Konjunkturtest ist eine monatliche Befragung österreichischer Unternehmen zu ihrer wirtschaftlichen Lage und deren Entwicklung in den nächsten Monaten. Ziel ist es, die aktuelle und bevorstehende Entwicklung der österreichischen Wirtschaft zu erfassen. Die Ergebnisse des WIFO-Konjunkturtests für einen bestimmten Monat sind rund zwei Monate vor der Veröffentlichung des vorläufigen Wertes und rund drei Monate vor der Publikation des ersten Wertes des Produktionsindex verfügbar. Der WIFO-Konjunkturtest umfasst die Sektoren Sachgütererzeugung und einen Teil des Dienstleistungssektors. Der Einzelhandel wird von der KMU Forschung Austria (KMFA) im Auftrag des WIFO erhoben und ist rund einen Monat vor der Veröffentlichung der ersten Umsatzschätzung von Statistik Austria und rund zwei Monate vor den finalen Umsatzzahlen verfügbar.

Der zusammenfassende **WIFO-Konjunkturklimaindex** je Sektor aggregiert als arithmetisches Mittel zwei Teilindizes, die getrennt ausgewiesen werden:

Der **Index der aktuellen Lagebeurteilungen** basiert auf den monatlichen Erhebungen zur aktuellen Lage und zur Entwicklung in den letzten drei Monaten. Im Einzelhandel wird er aus der Einschätzung der Unternehmen zu folgenden Größen ermittelt: Entwicklung der Geschäftstätig-

keit in den letzten drei Monaten, derzeitiger Umfang der Lagerbestände (mit negativen Vorzeichen).

Der **Index der unternehmerischen Erwartungen** fasst jene monatlichen Fragen zusammen, die sich auf die Entwicklung in den Folgemonaten der Erhebung beziehen. Im Einzelhandel wird aus der Einschätzung der Unternehmen zu folgenden Größen ermittelt: Entwicklung der Bestellungen bei Vorlieferanten in den kommenden drei Monaten, Erwartung der Geschäftstätigkeit in den nächsten drei Monaten und Änderung im Personalbestand in den kommenden drei Monaten.

Im Zuge der Auswertung werden "Salden" ermittelt, d. h. vom Anteil der positiven Antworten auf eine Frage wird der Anteil der negativen Antworten abgezogen.

Quelle und weitere Informationen: https://short.wifo.ac.at/wifo-kt

Vertrauensindikatoren – Das gemeinsame harmonisierte EU-Programm für Konjunkturumfragen bei Unternehmen und Konsument:innen

Die Erhebungen basieren auf einem harmonisierten Fragebogen. Sie werden von nationalen Instituten durchgeführt und gemeinsam von der Europäischen Kommission veröffentlicht. Darunter befinden sich folgende Indikatoren:

Vertrauensindikator für den Einzelhandel: Der Vertrauensindikator des Einzelhandels ist das arithmetische Mittel der Salden (in Prozentpunkten) der Antworten auf die Fragen zur derzeitigen und zukünftigen Geschäftslage sowie zu den Lagerbeständen (mit umgekehrtem Vorzeichen).

Verbrauchervertrauen: Der Indikator des Verbrauchervertrauens ist das arithmetische Mittel der Salden (in Prozentpunkten) der Antworten auf die Fragen zur vergangenen und erwarteten finanziellen Lage der Haushalte, zur erwarteten allgemeinen Wirtschaftslage und zu der Höhe der Ausgaben für größere Anschaffungen in den nächsten zwölf Monaten im Vergleich zu den letzten zwölf Monaten.

Quelle und weitere Informationen: https://short.wifo.ac.at/vertrauensindikator

Detailgruppen im Nichtnahrungsmitteleinzelhandel

Zum besseren Verständnis der angeführten Einzelhandelspositionen im Bereich des Nichtnahrungsmitteleinzelhandels zeigt die Übersicht die Detailgruppen nach ÖNACE 2008.

NACE	Bezeichnung
	Sonstiger EH mit Waren verschiedener Art
47191	Warenhäuser
47199	Sonstiger EH mit Waren verschiedener Art
	EH mit Informations-, Kommunikationstechnikgeräten
47410	EH mit Datenverarbeitungsgeräten
47420	EH mit Telekommunikationsgeräten
47430	EH mit Unterhaltungselektronik
	EH mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien (einschl. Möbel)
47510	EH mit Textilien
47520	EH mit Metallwaren und Baubedarf
47530	EH mit Vorhängen, Teppichen und Tapeten
47540	EH mit elektrischen Haushaltsgeräten
47591	EH mit Musikinstrumenten
47592	EH mit Wohnmöbeln
47599	EH mit Einrichtungsgegenständen a.n.g.
	EH mit Verlagsprodukten, Sportausrüstungen, Spielwaren
47610	EH mit Büchern
47620	EH mit Zeitschriften und Bürobedarf
47630	EH mit bespielten Ton- und Bildträgern
47640	EH mit Fahrrädern und Sportartikeln
47650	EH mit Spielwaren
	EH mit sonstigen Gütern
47710	EH mit Bekleidung
47721	EH mit Schuhen
47722	EH mit Leder- und Taschnerwaren
47730	Apotheken
47740	EH mit medizinischen Artikeln
47750	EH mit Körperpflegemitteln
47761	EH mit Blumen und Pflanzen
47762	EH mit zoologischem Bedarf und Tieren
47770	EH mit Uhren und Schmuck
47781	EH mit Foto- und optischen Artikeln
47782	EH mit Brennstoffen
47789	Sonstiger EH a.n.g. in Verkaufsräumen
47790	EH mit Antiquitäten und Gebrauchtwaren
	EH an Verkaufsständen und auf Märkten
47810	EH mit Nahrungsmitteln an Verkaufsständen
47820	EH mit Bekleidung an Verkaufsständen
47890	EH mit sonstigen Gütern an Verkaufsständen
	EH nicht in Verkaufsräumen, an Verkaufsständen, auf Märkten
47910	Versand- und Internet-EH
47990	Sonstiger EH; nicht: Verkaufsräume, Märkte

Q: Statistik Austria, WIFO-Darstellung.